

Herr Prof. Dr. Reinert sowie Frau Brüggemann-Priesshoff vom Institut für Arbeitssicherheit (IFA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) in Sankt Augustin stellten die bundesweite Bildungsinitiative „Haus der kleinen Forscher“ mit Unterstützung einer Power-Point-Präsentation vor.

Zur Vermeidung von Wiederholungen wird auf den der Niederschrift beigefügten Abdruck dieser Präsentation (Anlage 1 zu TOP 4) verwiesen.

Frau Albrecht bedankte sich für den interessanten Vortrag und stellte ergänzend die Frage, ob durch die Bildungsinitiative auch die Grundschulen involviert seien. Frau Brüggemann-Priesshoff teilte hierzu mit, dass sich die Grundschulen noch bis Ende 2012 in einer Pilotphase befänden. Es gebe seit Frühjahr letzten Jahres 53 ausgewählte Pilotnetzwerke in ganz Deutschland, die mit den Grundschulen zusammenarbeiten, um das bisher nur für 3-6-jährige Kinder entwickelte Konzept auch auf 6-10-jährige Kinder zu übertragen. Ab dem Jahr 2013 solle die Bildungsinitiative jedoch bundesweit angeboten werden.

Auf Nachfragen von Herrn Radke teilte Frau Brüggemann-Priesshoff mit, dass bereits 11 Kindergärten aus Sankt Augustin an dieser Bildungsinitiative beteiligt und 4 zertifiziert seien.

Daraufhin machte Frau Bilgmann den Vorschlag diese Angelegenheit im Jugendhilfeausschuss zu besprechen, da nur 11 der 28 Kindergärten in Sankt Augustin bisher an der Bildungsinitiative teilnehmen. Herr Lübken erwiderte mit Bezug auf die Funktion der ebenfalls anwesenden Frau Lüders als Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, dass diesem Vorschlag entsprochen und die Angelegenheit Gegenstand einer der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses sein werde.

Auf die Frage von Herrn Lübken, welchen zeitlichen Aufwand eine Zertifizierung erforderlich machen würde, teilte Frau Brüggemann-Priesshoff mit, dass jeweils eintägige Workshops zur Vermittlung der Basis – und Aufbauinformationen sowie sechs Themenworkshops angeboten würden. Eine Zertifizierung könne nur nach Teilnahme an mindestens zwei Workshops erfolgen.

Abschließend äußerte Herr Montexier die Frage, ob es in Bezug auf eventuelle sprachliche Defizite Erfahrungen in den Kindergärten gäbe. Es gäbe nun immer mehr Kinder von (Im-) Migrantenfamilien in den Kindergärten, bei denen die deutsche Sprache noch ein Problem darstellen könne. Es wurde dahingehend erklärt, dass seitens des Institutes für Arbeitssicherheit (IFA) kein direkter Kontakt mit den Kindern in den Kindergärten bestünde. Jedoch sei bekannt, dass beispielsweise in der zertifizierten Kita Spichelsfeld der Anteil an Kindern aus Migrantenfamilien sehr hoch sei und die Umsetzung der Bildungsinitiative dennoch hervorragend laufe. Die sprachliche Kompetenz der Kinder werde durch das Lernen in Kleingruppen und durch die Teambildung gefördert.

Die Mitglieder des Integrationsrates haben den Vortrag und die Erläuterungen zu den gestellten Fragen

zur Kenntnis genommen.